

## Der Frieden

## bewaffnet in

Die Sowjetunion nimmt erneut die Kernwaffenversuche auf, gleichzeitig verweist sie auf den Besitz nuklearer Waffen von ungeheurer Sprengkraft, in unserer Republik wird ein Verteidigungsgesetz beschlossen, und andere sozialistische Staaten sprechen von der Ausrüstung ihrer Streitkräfte mit Raketenwaffen. Ist das alles ein Widerspruch zur Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten? Darauf müssen unsere Genossen antworten, um alle Bürger unseres Staates zur bewußten Verteidigungsbereitschaft zu erziehen.

Die Sowjetunion schlug den Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten und die friedliche Lösung der Westberlin-Frage vor. Die Bevölkerung unserer Republik setzt sich mit Leidenschaft dafür ein. Kriegsdrohung aber ist die Antwort des imperialistischen Lagers: Zahlenmäßige Erhöhung der NATO-Kontingente, Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen und Raketen, Aufputschung der Gemüter durch bis zum äußersten getriebene Revanchehetze in Westdeutschland, Notstandsgesetze, verstärkter Terror gegen die Friedenskräfte. Von Westberlin aus hatten sie den Angriff sogar schon begonnen. Diese hysterischen Kriegsvorbereitungen des imperialistischen Lagers bedrohen den Frieden der Welt.

Können wir, kann das sozialistische Lager, einem solchen Treiben tatenlos Zusehen? Das ist ausgeschlossen. Das hieße die Gefahr für den Frieden zu unterschätzen. Deshalb die Anstrengungen des sozialistischen Lagers zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft, die dem Frieden und nur dem Frieden dienen.

Waffen in den Händen sozialistischer Staaten können keinen anderen Zweck als die Sicherung des Friedens haben. Die Arbeiter und Bauern, die hier die

Macht besitzen, brauchen keinen Krieg, sondern den Frieden. Die Werktätigen der Sowjetunion wollen die kommunistische Gesellschaft errichten, die Menschen in den sozialistischen Ländern arbeiten mit Begeisterung für die Vollendung des sozialistischen Aufbaus. Aber es darf und wird keinen zweiten 22. Juni 1941, keinen überraschenden Angriff der Imperialisten mehr geben. Die jetzigen Maßnahmen sind darauf gerichtet, den Kriegstreibern Einhalt zu gebieten und das Leben zu schützen;

Wir vertreten nach wie vor die These, daß Kriege heute nicht mehr unvermeidlich sind. Das bedeutet aber nicht, daß das sozialistische Lager etwa einseitig seine Waffen aus den Händen legt. Es ist gegenwärtig vielmehr eine Situation entstanden, die im Interesse eben der Durchsetzung dieser These ein auch militärisch starkes sozialistisches Lager erfordert. Das sozialistische Lager wurde zu den jetzigen Verteidigungsmaßnahmen durch die Militaristen und Imperialisten gezwungen.

Geschieht das alles, um allein den Frieden des eigenen Hauses zu schützen, um den Krieg allein von den Grenzen der sozialistischen Länder fernzuhalten? Die Maßnahmen des sozialistischen Lagers, dienen der Erhaltung des Friedens für alle Völker. Wäre das sozialistische Lager schwach, hätte es nicht starke und zuverlässige Waffen, würde es die Imperialisten zu neuen Kriegsabenteuern ermuntern. Räuber sind um so gefährlicher, wenn sie sich überlegen dünken. Da ist keiner vor ihnen sicher. Anders, wenn sie einen stärkeren Gegner vor sich haben. Da werden sie — auch die imperialistischen Räuber — vorsichtig, da werden sie durch die Stärke des anderen zur Vernunft gezwungen. Das ist im einzelnen wie im großen so. Darum dienen die Maßnahmen des sozialistischen Lagers